

Mit Vielfalt zum inklusiven Arbeitsmarkt

Aufgaben für das Reha- und Teilhaberecht (VinkA)



Projektportrait

Die Inklusion von Menschen mit Behinderungen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt ist noch unzureichend. Demografischer Wandel, Arbeits- und Fachkräftemangel, Migration und Interkulturalität verändern die Arbeitswelt in Deutschland tiefgreifend. Politische und betriebliche Strategien sind zunehmend mit dem Umgang mit Diversität und Vielfalt konfrontiert. Auch in der betrieblichen, behördlichen und gerichtlichen Praxis ist eine auf Diversität ausgerichtete personbezogene inklusive und intersektionale Sichtweise noch nicht immer Realität.

Das Recht hält aber bereits vielfältige Regelungen und Instrumente zur Förderung der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in ihrer Vielfalt und Verschiedenheit vor. Diese gilt es durch rechtswissenschaftliche Analyse und Forschung – gestützt durch empirische und sozialwissenschaftliche Untersuchungen – zu erschließen und zu verbreiten, um zur Gestaltung von Umsetzungsmöglichkeiten beizutragen.

Ziele von VinkA

Förderung der Inklusion von Menschen mit einer Schwerbehinderung unter den Bedingungen von Diversität u. a. durch:

- rechtswissenschaftliche Analysen zu den Wechselwirkungen von Vielfaltsdimensionen und Schwerbehinderung im Arbeits- und Sozialrecht mit besonderem Fokus auf Menschen mit kognitiven oder psychischen Beeinträchtigungen;
- rechtswissenschaftliche Forschung zur Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderungen in ihrer Vielfalt und Verschiedenheit zu allen Bereichen des Arbeitsmarktes und der Bildung, Umsetzung der Artikel 24, 27 UN-BRK, inklusive Hochschule, Barrierefreiheit als Voraussetzung für die berufliche Teilhabe;
- empirische und rechtswissenschaftliche Untersuchung zur Förderung besonders vulnerabler Gruppen durch die Schwerbehindertenvertretung, Rechte, Pflichten und Gestaltungsmöglichkeiten, Prävention, Auswertung von Inklusionsvereinbarungen;
- partizipative Studie und sozialwissenschaftliche Analysen speziell zur Teilhabe am Arbeitsleben von Menschen mit (Schwer-)Behinderung und Einwanderungsgeschichte.

Fakten

Laufzeit: 01.09.2024–31.08.2027

Fachbereiche: Rechts- und Sozialwissenschaften

Gesamtleitung Projektverbund:
Sylvia Kurth, DVfR

Projektpartner:

- Prof. Dr. iur. Dörte Busch, Zentrum für Sozialforschung Halle e. V.
- Prof. Dr. iur. Katja Nebe, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- Prof. Dr. phil. Gudrun Wansing, Humboldt-Universität zu Berlin
- Prof. Dr. iur. Felix Welti, Universität Kassel

Begleitung: Beirat

Förderung: Bundesministerium für Arbeit und Soziales aus Mitteln des Ausgleichsfonds

Kontinuierliche Ergebnisse

unter www.reha-recht.de

- eine jährliche Projekttagung
- monatliche Fachbeiträge
- regelmäßige Online-Diskussionen
- wöchentliche Infotheksmeldungen
- Podcast „Recht auf Teilhabe“
- Erklärvideos
- Beiträge in Leichter Sprache
- Newsletter

Kontakt

Deutsche Vereinigung für Rehabilitation e. V. (DVfR)

Telefon: 06221 187 901-0

- Livia Grupp L.Grupp@dvfr.de
- Nikola Hahn N.Hahn@dvfr.de